

**EDGAR SITZMANN**

Bezirkstagspräsident a. D.

Bamberg

Edgar Sitzmann \*

Bamberg

## Gedächtnisprotokoll vom Besuch im Jugendamt der Stadt Bamberg

In den Tagen um die Mitte des Monats August 2004 war ich mehrmals mit Frau Heller, Herrn Sperlein, Frau Greipel, der ehemaligen Tagesmutter von Aeneas, und der Schwester von Frau Heller im Jugendamt der Stadt Bamberg. Gesprächspartner waren der Sozialreferent, berufm. Stadtrat Ruppert Grimm, und Frau Ellen Höhn vom Jugendamt der Stadt Bamberg.

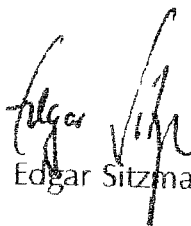
In den Gesprächen ging es der Mutter allein darum, für ihr Kind wieder eine familiengerechte Aufnahme zu Hause zu gewährleisten. Frau Heller war ja inzwischen völlig rehabilitiert, weder eine Suizidgefahr noch eine sonstige geistige Erkrankung noch ein Münchhausen-Syndrom konnten diagnostiziert werden.

Frau Heller machte, um jeden Zweifel wegen einer Weiterbehandlung von Aeneas mit Antibiotika auszuschließen den Vorschlag, dass sie bis zur gerichtlichen Klärung das Kind nicht mehr weiterbehandeln lassen werde. Sie erklärte ebenfalls, dass sie dies auch schriftlich gegenüber dem Gericht oder dem Jugendamt erklären werde.

Ebenfalls erklärte Frau Heller vor den Vertretern des Jugendamtes, dass für sie als Mutter es kein größeres Geschenk und keine größere Freude geben würde, als dass Aeneas gesund und ohne Medikamente leben könnte.

Dass bis heute kein Besuchskontakt und auch keine direkte Verbindung der Eltern zu dem Jungen hergestellt werden konnte, ist skandalös.

Bamberg, den 5.10.2004



Edgar Sitzmann